



Größter Komfort für die Zähne

Weitere Zahnarztpraxis von Dr. Michaela Hofmann und Dr. Hendrik Hofmann.

Das Hochdorfer Zahnarztpaar hat in der Freiburger Innenstadt eine Zweitpraxis eröffnet. Von Barbara Breitsprecher



und 12 Uhr behandeln lassen. „Das ist Service für den Patienten“, betont Dr. Hendrik Hofmann, der ebenso wie seine Frau Dr. Michaela Hofmann aus einer traditionellen Ärztfamilie stammt. Beide pendeln nun zwischen den zwei Praxen, um ihren Patienten das volle Leistungsspektrum anzubieten: Vollnarkose, Prophylaxe und professionelle Zahnreinigung, ästhetische Zahnheilkunde, Laser, Kinderzahnheilkunde, Parodontologie, Implantologie sowie minimalinvasive Behandlung.



Fotos: Achim Keller/Tommy Keller

Während andernorts Zeitaufwand und Kräfte eingespart werden, geht es bei der Zahnarztpraxis Hofmann so richtig los. Seit April hat das 37-jährige Zahnarztpaar eine Zweitpraxis in der Freiburger Stadtmitte, Kaiser-Joseph-Straße 269.

Im Jahr 2001 ist Dr. Hendrik Hofmann in die Zahnarztpraxis von Dr. Claus Bahls, die er zusammen mit seiner Tochter Dr. Michaela Hofmann führte und die von ihm 1972 in Hochdorf gegründet worden war, eingestiegen. Mittlerweile haben die beiden jungen Zahnärzte die Praxis vom Vater übernommen.

Unter dem gleichen Dach befindet sich auch die Allgemeinanzpraxis von Frau Dr. Gesima Bahls, die heute von Dr. Steffen Böhler geführt wird. Und

nun gibt es zu dieser angestammten, ländlichen Praxis, eine weitere Stadtpraxis in den früheren Räumen von Dr. Bernd Helmerking.

Ein ehrgeiziges Projekt, denn damit nicht genug: Die Hochdorfer Zahnarztpraxis hat tatsächlich jeden Tag von 7 bis 20 Uhr geöffnet, die neue Freiburger Stadtpraxis von 8 bis 19 Uhr. In Hochdorf können sich Patienten zudem jeden Samstag zwischen 8

Frau Dr. Michaela Hofmann ist die ausgewiesene Fachfrau für Laserzahnmedizin und Kinderzahnheilkunde, Dr. Hendrik Hofmann der ausgebildete Fachmann für Implantologie und OPs unter Vollnarkose. Für diese Operationen kommt ein Anästhesist direkt in die Hochdorfer Zahnarztpraxis.

Mit dem neuen Praxisstandort Freiburg Stadtmitte konnten vier weitere

Stellen geschaffen werden. Die Mitarbeiter und Assistenzärzte besuchen genauso wie ihre beiden Chefs regelmäßig Fortbildungen und bringen sich damit auf den aktuellen Stand der Wissenschaft zu neuen Materialien und Entwicklungen in der Zahnmedizin.

Das Ziel des Ärztepaares ist es, den Patienten größtmöglichen Komfort zu bieten, die Zähne sanft zu behan-

deln und Beeinträchtigungen und Angst für den Patienten so gering wie möglich zu halten. Sie wissen, dass gerade Angstpatienten oft Schlimmes beim Zahnarzt erlebt haben, häufig schon im Kindesalter. Das wird dann ein Leben lang mit herumgeschleppt, jeder weitere Zahnarztbesuch hinausgezögert. Das macht die Rundum-Behandlung unter Vollnarkose gerade für Angstpatienten so interessant.



■ „Tag der Zahnimplantate“, Sonntag, 11. Oktober, von 10 bis 16 Uhr, Zahnarztpraxis Dr. Michaela und Dr. Hendrik Hofmann, Zur March 33, Hochdorf, mit allen Zahnärzten sowie Zahntechnikern und Implantat-Experten für Fragen rund um das ganze Behandlungsspektrum; Infos: Tel. 07665/1415 www.daszahnland.de

SPEZIALISTIN FÜR LASER UND KINDERZÄHNE

„Ziel ist, dass Kinder keine Schmerzen haben“

Dr. Michaela Hofmann, Fachfrau für Laserzahnmedizin und Kinderzahnheilkunde: **ZaS:** Warum ist Kinderzahnheilkunde ein eigenständiger Bereich?

Dr. Michaela Hofmann: Kinderbehandlung erfordert große Aufmerksamkeit, Geduld und Einfühlungsvermögen. Ich habe dafür meinen eigenen Wortschatz entwickelt. Viele Kinder fragen mich nach der Behandlung: „Wird jetzt noch gebohrt? Wann kommt die Spritze?“ Und ich kann dann sagen, alles schon gemacht, die Behandlung ist fertig.

ZaS: Können Sie ein Beispiel für diesen anderen Wortschatz geben?

Dr. Michaela Hofmann: Zum Beispiel verwende ich nicht das Wort *Spritze*. Ich sage der Zahn schläft. Und man sollte nichts versprechen, was man nicht halten kann, wie dass es nicht weh tut. Da jeder ein unterschiedliches Schmerzempfinden hat, ist Schmerz auch ganz verschieden in der Wahrnehmung. Ich versuche mit den Kindern viel zu reden, sie abzulenken. Manchmal sind mehrere Termine nötig. Die Kinder können sich auch mal verweigern, das ist für mich überhaupt kein Problem.

ZaS: Glauben Sie Kinder haben von sich aus

Angst vor dem Zahnarzt oder werden sie von den Erwachsenen beeinflusst?

Dr. Michaela Hofmann: Sicher beides. Kinder bekommen natürlich viel mit und bilden sich ihre Meinung. Aber vor Spritzen hat eigentlich jedes Kind Angst. **ZaS:** Versuchen Sie also das Spritzen möglichst zu vermeiden?

Dr. Michaela Hofmann: Mein oberstes Ziel ist eine schmerz- und angstfreie Behandlung. Dafür ist es manchmal sinnvoll und notwendig eine Betäubung zu geben. Oder ich verwende unseren Laser.

ZaS: Für die Behandlung mit Laser haben Sie eine spezielle Ausbildung?

Dr. Michaela Hofmann: Ja, ich habe Kurse besucht, Prüfungen gemacht und mich zertifiziert.

ZaS: Was ist der Vorteil des Lasers?

Dr. Michaela Hofmann: Man entfernt gezielt die kariösen Stellen, ganz schonend. Es geht dadurch keine gesunde Substanz verloren. Ein weiterer Vorteil ist, dass der Zahn gleichzeitig desinfiziert wird, ideal für Wurzel- und Parodontosebehandlungen. Und es ist weniger schmerzhaft. Der Nachteil ist, dass die gesetzlichen Krankenkassen die Kosten für die Behandlung mit Laser leider nicht übernehmen.



SPEZIALIST FÜR IMPLANTATE UND VOLLNARKOSE

„Ein Implantat verlängert die Lebensdauer der Zähne“

Dr. Hendrik Hofmann, Fachmann für Operationen unter Vollnarkose und Implantologie:

ZaS: Wann empfehlen Sie eine Behandlung unter Vollnarkose?

Dr. Hendrik Hofmann: Vielfach entfernen wir die Weisheitszähne von Patienten unter Vollnarkose, aber sie ist durchaus auch eine Möglichkeit für Angstpatienten. Wenn diese Patienten wissen, sie haben große, umfangreiche Arbeiten an den Zähnen vor sich, dann ist der Gedanke, dass das alles unter Vollnarkose an einem Termin erledigt wird, beruhigend.

ZaS: Sind die Schmerzen nach dem Aufwachen sehr groß?

Dr. Hendrik Hofmann: Unter Vollnarkose hat man den Vorteil, dass der Anästhesist Schmerzmittel gibt. In der Regel kommt es nach solcher einer OP zu weniger postoperativen Problemen als bei der sonst üblichen Behandlung. Hinzu kommt, dass die heutigen Operationstechniken sehr minimalinvasiv sind, also mit dem geringst möglichen Eingriff operiert wird.

ZaS: Behandeln Sie auch Kinder unter Vollnarkose?

Dr. Hendrik Hofmann: Wenn sehr viele Milchzähne kariös sind, bietet sich das an. Wir achten aber darauf, dass eine solche Behandlung unter Vollnarkose für die Kinder dann möglichst auch die einzige bleibt. Das heißt, die kleinen Patienten werden von uns entsprechend vorbereitet auf die spätere Zahnpflege und die regelmäßigen Kontrollen. Ziel ist es, dass dann keine

Löcher mehr auftreten. Gleiches gilt für Angstpatienten. Dann wird jeder Zahnarztbesuch zur Routinekontrolle, so wie Haare schneiden. Da braucht man keine Angst mehr zu haben.

ZaS: Was gilt es bei der Implantologie zu beachten?

Dr. Hendrik Hofmann: Es ist wichtig, die neuesten und besten Materialien zu verwenden. Wir verwenden Implantate mit Nano-Technologie, die eine besondere Oberfläche haben. Mit diesen Implantaten haben die Patienten eine wesentlich kürzere Wartezeit, bis die entsprechenden Kronen aufgebracht werden können.

ZaS: Ein Implantat zu setzen ist also nicht der allerletzte Schritt, wenn

alles andere nicht mehr geht? **Dr. Hendrik Hofmann:** Nein. Das Implantat ist heute von Anfang an immer eine Option, beispielsweise gerade um eine Brücke zu vermeiden. Um zu verhindern, dass man einen gesunden Zahn abschleifen muss, oder dass man weitere Zähne verliert. Gerade bei einer Parodontose, wenn der Halteapparat geschwächt ist, fehlende Zähne aber ersetzt werden müssen, sind Implantate von der Stabilität her immer besser, als an vorgeschädigten Zähnen eine Brücke oder eine Prothese anzuhängen, auf die dann eine zusätzliche Kraft einwirkt. Ein Implantat verlängert also die Lebensdauer der anderen Zähne. Und bei Sportverletzungen und Zahnverlust ist ein Implantat auch für junge Menschen die erste Option.

